



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 17.07.2014 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:05 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

BM Michael Hiltcher
Simone Weichenhain

Anwesend

CDU - Fraktion

Klaus Friebolin
Karin Friedrich
Guido Hannig
Frank Härtelt
Andreas Johné
Brigitte Kluttig
Johannes Nietsch

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns
Dr. Rainer Harbarth
Jens Thöricht

bis 18.45 Uhr
von 17.10 Uhr bis 17.45 Uhr nicht anwesend
bis 19.45 Uhr

Freie Bürger Zittau - Fraktion

Heiko Firlé
Thomas Krause
Dr. Thomas Kurze
Andreas Mannschott
Thorsten Walkstein

FDP/FUW - Fraktion

Horst Bäsler
Dr. med. Gottfried Soukup
Dietrich Thiele

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm
Rosemarie Hannemann
Klaus-Jürgen Zimmermann

bis 18.45 Uhr

NPD

Antje Hiekisch

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
4. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 22.05.2014
5. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (4) SächsGemO
6. Beschluss über die Weiterführung / Einstellung des Verfahrens zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. XXXIII "Fachmarktzentrum Neustadt" 127/2014
7. Anfragen der Bürgerinnen und Bürger
8. Pause 18.45 Uhr
9. Beschluss zur Änderung des Beschlusses- Nr. 166/2012 bezüglich des Vertragsgegenstandes zur Veräußerung von Grundstücken für den Bau eines innerstädtischen Fachmarktzentrams. 138/2014
10. Gebietsbeschluss "Stadtumbau Ost-Rückbau-Teilbereich Zittau Ost" 131/2014
11. Gebietsbeschluss zum Programm "Städtebaulicher Denkmalschutz-neu 2014-2020" 132/2014
12. Entwicklungsachse Liberec -Zittau 129/2014
13. Beschluss über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen 122/2014
14. Anfragen der Stadträte
- 14.1. Stadtrat Dr. Harbarth
- 14.2. Stadtrat Dr. Kurze
- 14.3. Stadtrat Dr. Böhm
- 14.4. Stadtrat Wolf
- 14.5. Stadtrat Mannschot
- 14.6. Stadtrat Firle
- 14.7. Stadtrat Johne
- 14.8. Stadtrat Dr. Soukup
- 14.9. Stadtrat Thiele
- 14.9.1 Stadträtin Hiekisch
- 14.9.1 .

Nicht öffentlicher Teil

15. Stundungen

1. Tagesordnungspunkt

Eröffnung

Da sich OB Voigt im Urlaub befindet, leitet BM Hiltcher in Vertretung die heutige Stadtratssitzung.

Er begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung lässt BM Hiltcher die Stadträtinnen und Stadträte über den Antrag vom MDR, heute im öffentlichen Teil der Stadtratssitzung Filmaufnahmen durchführen zu können, abstimmen.

Die Mehrheit der Stadträtinnen und Stadträte stimmt dem Antrag zu, stellt BM Hiltcher fest.

2. Tagesordnungspunkt

Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgemäß zugegangen. Die Sitzung des Stadtrates wurde form- und fristgemäß einberufen.

Gibt es zu dieser Feststellung Widerspruch, fragt BM Hiltcher nach?

Hierzu besteht kein Widerspruch.

Die Anwesenheit ergibt Beschlussfähigkeit. Es sind 24 Stadträtinnen und Stadträte anwesend. OB Voigt und Stadtrat Gomille befinden sich im Urlaub. Stadtrat Schlage ist krank.

3. Tagesordnungspunkt

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Es gibt keine zusätzlichen Anträge zur Tagesordnung, stellt BM Hiltcher fest und lässt darüber abstimmen.

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

4. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 22.05.2014

Die Niederschrift vom 22.05.2014 wird ohne Widerspruch einstimmig bestätigt und ist somit angenommen.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadtrat Wolf und Stadtrat Härtelt vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

5. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (4) SächsGemO

- Die Kommunalaufsicht hat heute per Bescheid die Haushaltssatzung 2014 sowie die Kreditaufnahme für die Investitionen genehmigt. „Das gibt uns jetzt die Chance, innerhalb unserer Arbeit richtig loszudrehen“, sagt BM Hiltcher.
- Die Stadträtinnen und Stadträte finden heute in ihren Mappen eine Information zum abschließenden Diskussionsstand der Arbeitsgruppe SBG-Struktur. Die Arbeitsgruppe zur Entwicklung der zukünftigen Struktur der SBG hat in 5 Beratungen einen Vorschlag zur zu-

künftigen Struktur der SBG erarbeitet. Im Nachgang der 4. Arbeitsgruppensitzung und der Vorberatung durch den Verwaltungs- und Finanzausschuss im Mai 2014 wurden durch den Oberbürgermeister bzgl. der Wirtschaftlichkeit diverse Gespräche mit einzelnen Geschäftsführern der Töchter sowie mit der Energieverbund Dresden GmbH als weiterer Gesellschafter der Stadtwerke Zittau GmbH geführt. Daraufhin wurde der Strukturvorschlag nochmals überarbeitet und in der Arbeitsgruppe SBG-Struktur vor 2 Wochen diskutiert und mehrheitlich zur Umsetzung empfohlen. Eine Beschlussfassung im Stadtrat ist nicht notwendig. Der Oberbürgermeister und die Geschäftsführung der SBG unternehmen nun die notwendigen Schritte zur Umsetzung.

- Seit der letzten Stadtratssitzung am 22.05.2014 gab es in Zittau eine ganze Reihe von hervorragenden Veranstaltungen und Ereignissen. So wurde das 16. Spectaculum wieder ein gelungenes Fest für die Innenstadt, im Sinne von Geschichte, Kultur, aber auch der Lebensfreude. Wie alle Feste, die in den nächsten zwei Jahren in Zittau gefeiert werden, ist dies geprägt von den eingeschränkten Platzverhältnissen in der Innenstadt. Aus diesem Grunde sind die weiteren Veranstaltungen platzmäßig geändert worden, so unter anderem das Stadtfest vom 20.06. bis 22.06. und der in dieses Stadtfest eingebettete große Familientag am 21.06.2014. Diese Veranstaltung wurde in die Weinau verlegt und wurde sehr gut angenommen. Es waren insgesamt bei den beiden Veranstaltungen über 20.000 Besucher, vor allem auch Familien haben diesen Standort Weinau besonders gut angenommen. Der Sächsische Familien- und Seniorentag hat in Zittau einen Rekordbesuch erlebt, seitdem er in Sachsen durchgeführt wurde. Zum Familien- und Seniorentag wurde die Skulptur „Die rote Welle“ durch den Ministerpräsidenten an den Oberbürgermeister übergeben. Am 28.06. fand hier in Zittau, auch an veränderter Stelle, diesmal auf dem Klosterplatz und den anliegenden Bereichen, der SAMS-Markt statt, der insbesondere in Zusammenarbeit mit dem IHI und der Stadtverwaltung ausgetragen wird. In diesem Jahr wieder ein voller Erfolg!

An dieser Stelle möchte BM Hiltcher dem Hauptdezernenten und seinem ganzen Team, Frau Steudtner und der AG „Materielle und technische Sicherstellung“ einen Dank für die Arbeit aussprechen.

Am 01.07.2014 ist das letzte Teilstück der Verbindung R 35 zwischen Zittau und Liberec in Anwesenheit des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters eröffnet worden. Damit ist auf tschechischer Seite infrastrukturell die Anbindung zur B 178 an das vorhandene tschechische Schnellstraßen- und Autobahnnetz abgeschlossen.

Am 08.08.2014 wird auf der Neustadt die Tour der Hoffnung Station machen. Das ist eine bundesweite Radtour, die speziell Spenden für krebskranke Kinder einsammelt.

BM Hiltcher möchte heute hier an dieser Stelle aufrufen, dass die Stadt Zittau Spenden mit einsammelt.

Am 09.08.2014 wird es im Stadtzentrum eine Veranstaltung unter dem Titel „Sommer in der Stadt“ auf den bis dahin bereits fertiggestellten ersten Teilbereichen der Marktplätze geben. Diese Veranstaltung soll gleichzeitig eine erste Darstellung unserer Stadt und der Region vor den Gästen des eine Woche später stattfindenden sportlichen Großereignisses der Cross-Triathlon Weltmeisterschaft am Olbersdorfer See bedeuten. Das große sportliche Ereignis findet vom 15. bis 17. August am Olbersdorfer See statt.

- Wir haben den positiven Bescheid für die Durchführung der Ortschaftsratswahl vom 25.05.2014 erhalten. Bereits in dieser Woche wurden vier Ortschaftsräte konstituiert. Das betrifft die Ortschaften Pethau, Eichgraben, Hartau und Schlegel. Herzlichen Glückwünsch an die neu- oder wiedergewählten Ortsbürgermeister; aber auch an die Ortschaftsräte. Die weiteren Konstituierungen erfolgen in der nächsten Woche.
- Die Preisverleihung für die Bürgerstiftung Zivita ist auf Anfang 2015 verschoben worden. Dies wurde uns offiziell mitgeteilt. Daher verschiebt sich auch der Aufruf für die Einreichung von Vorschlägen.
- Der Vertrag über die Errichtung der Brücke am Dreiländereckpunkt ist von den drei Bürgermeistern der Städte Zittau, Bogatynia und Hradek n. N. unterschrieben worden.

- Das Bahnhofsgebäude in Zittau steht nicht mehr zur Veräußerung. Die Deutsche Bahn AG hat uns mitgeteilt, dass sie von einer Veräußerung absieht. Über eine weitere Verwendung werden wir noch informiert.

6. Tagesordnungspunkt

Beschluss über die Weiterführung / Einstellung des Verfahrens zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. XXXIII "Fachmarktzentrum Neustadt" **Vorlage: 127/2014**

Zum Tagesordnungspunkt ist Herr Schiff von der AVW anwesend. BM Hiltcher begrüßt ihn und übergibt ihm das Rederecht für die Vorstellung des eingereichten veränderten Projektentwurfs der AVW.

Hierzu besteht kein Widerspruch.

Herr Schiff, Projektleiter der AVW, erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 1) das überarbeitete Projekt. Dabei betont er besonders, dass dies eine Planungsvariante ist, die sich im Rahmen des Verfahrens selbstverständlich noch entsprechend anpassen kann und sicherlich auch wird. Er erklärt weiter, dass die AVW nach wie vor vom Standort an der Alberstraße in Zittau überzeugt ist und diesen Standort auch gerne weiterhin bearbeiten möchte. Die heutige Entscheidung des Stadtrates sollte sein, ob das Verfahren in seinen Grundsätzen weitergeführt wird oder nicht.

BM Hiltcher möchte ein paar kurze Ausführungen zur Vorlage vornehmen. Nach der erfolgten Doppelsitzung VFA und TVA hat man sich innerhalb der Verwaltung mit dem Inhalt dieser Vorlage noch einmal beschäftigt. Als erstes würde die Verwaltung den Stadträten empfehlen, dass heute nur die Variante 1 zur Abstimmung gestellt wird, weil es als formell etwas kompliziert gesehen wird, beide Varianten zur Abstimmung zu bringen, die sich im Grunde genommen von einer positiven oder negativen Bewertung unterscheiden. Aus diesem Grunde nur die Variante 1. Des Weiteren möchte er auf die Begründung und den Beschlusstext hinweisen. Es geht heute darum, dass entschieden werden soll, ob das Verfahren zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Fachmarktcenter Neustadt“ auf der Grundlage des geänderten Projektentwurfes fortzusetzen ist oder nicht. Das heißt, wir sprechen heute in dem Beschlusssentwurf nicht über das generelle Aussetzen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens, sondern über den vorgelegten geänderten Entwurf. Es steht auch nicht im Beschlusstext drin, dass wir uns mit einem Beschluss, ob positiv oder negativ von Ihnen, von der AVW als Investor trennen, sondern wir weisen in diesem Beschluss entweder den uns vorgelegten veränderten Projektentwurf zurück oder wir bestätigen ihn.

Es gibt einen Änderungsvorschlag von der SPD/Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion zur Beschlussvorlage, informiert BM Hiltcher. Dieser ist Anlage 2 des Protokolls.

Stadtrat Böhm erläutert den Änderungsvorschlag. Bei der Vorberatung in den Ausschüssen wurden drei wesentliche kritische Punkte herausgearbeitet, die insgesamt bei den Ausschussmitgliedern zu einer ablehnenden Stimmung geführt haben. Im Einzelnen waren das:

- Die Beschränkung auf ein Verkaufsgeschoss führt dazu, dass sich das verkleinerte Fachmarktzentrum schlecht in die vorhandene Bebauung einfügt. So wird zum Beispiel die vorhandene Traufhöhe nicht eingehalten.
- Die ausgeklammerten desolaten Häuser an der Südseite der Albertstraße machen den Standort Neustadt nicht gerade zu einem attraktiven Einkaufserlebnis.
- Die reduzierte Verkaufsfläche und die nun vorgesehenen Branchen in dem Fachmarktzentrum würden keinen großen Beitrag zu einer Magnetwirkung und somit einer Belebung der gesamten Innenstadt leisten.

Mit den eingereichten Änderungsantrag soll versucht werden, diese Mängel zu heilen, um das verkleinerte Fachmarktzentrum doch noch zu einem Erfolg für die gesamte Innenstadt werden zu lassen. Zunächst soll sich der Bebauungsplan auf den Nordteil beschränken. Dies lässt aber offen, dass trotzdem der Südteil noch einbezogen werden kann. Der Investor wird hier nicht unter Druck gesetzt, und es lässt auch offen, wie das Gebäude letztendlich aussieht. Die schlechte städtebauliche Einpassung kann durch eine Planung eines weiteren Obergeschosses für Wohnen, Büros und andere Dienstleistungen kompensiert werden. Die mit dem Denkmalschutz und dem Gestaltungsbeirat bereits erreichten Ergebnisse bezüglich der Fassadenintegration und Fassadengestaltung

sollten als Basis der weiteren Planung dienen. Für die Südseite der Albertstraße wird von der AVW mit Unterstützung der Stadt ein Konzept erarbeitet. Frau Kaiser von der Stadtentwicklungsgesellschaft wies in der Ausschusssitzung bereits darauf hin, dass es Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ für den südlichen Bereich geben könnte. Die fehlende Magnetwirkung kann durch eine gemeinsame Vermarktung der Innenstadt durch Verwaltung und Händlerschaft erreicht werden. Positive Beispiele, wie Nagold in Baden Württemberg, zeigen, dass man die gesamte Innenstadt zu einem Einkaufserlebnis entwickeln kann. Er appelliert an die Stadträte, gemeinsam mit dem Investor AVW zu versuchen, die reduzierten Pläne für ein Innenstadtfachmarktzentrum doch noch zu einem Gelingen zu führen, und bittet um Zustimmung.

BM Hiltcher schlägt vor, die Diskussion zu diesem Änderungsantrag gemeinsam mit der Diskussion zur Beschlussvorlagen vorzunehmen.

Stadtrat Wolf beantragt die getrennte Beratung.

Es gibt keinen Stadtrat, der für den Antrag spricht, stellt BM Hiltcher fest.

Stadtrat Mannschott spricht sich gegen den Antrag aus.

BM Hiltcher stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung:
Die überwiegende Mehrheit der Stadträte stimmt gegen den Antrag. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Stadträtin Hiekisch ist überzeugt, dass es für diese Stadt wichtig ist, dass man diese Planung fortsetzt. Detailfragen müssen dann separat geklärt werden. Zum Beispiel gefällt ihr der Schuhfachmarkt nicht. Für sie wäre es wichtig, dass eine Bekleidungskette hineinkommt, die auch Kinderbekleidung hat. Sie appelliert dafür, dass die Planung hier fortgesetzt wird.

Stadtrat Johne äußert, dass es eine sehr schwierige Entscheidung sei. Er bedauert zutiefst, dass der Oberbürgermeister heute nicht da ist, weil er denkt, bei so einer entscheidenden Sache hätte er schon seine Meinung auch gern gehört. Wir müssen hier jetzt eine Sache gerade rücken, die seit 25 Jahren versucht wird, in Bahnen zu bringen, mit mehr oder weniger negativem Erfolg. Er möchte sich zunächst bei der AVW bedanken, die in aufwendiger Weise versucht hat, die Vorstellungen, die gemacht wurden, zu verwirklichen. Dass dies Grenzen gefunden hat, bedauert die CDU-Fraktion zutiefst. Wir sollten, so denkt man, an diesem Projekt weiter arbeiten lassen. Die Chance, dass noch eine Magnetwirkung für die Stadt erzielt wird, sollte genutzt werden. Die CDU-Fraktion will nicht, dass eine Verlagerung von Einzelhandelsgeschäften von einzelnen Straßen in das Zentrum organisiert wird. Wichtig ist, dass dort ein Lebensmittelmarkt rein kommt. Wir sollten den Schritt wagen und sagen, wir machen weiter. Vielleicht finden sich noch Lösungen, die die Mehrheit im Stadtrat dann finden.

Stadtrat Dr. Soukup möchte sich für die Variante 1, also für die Fortsetzung des Verfahrens mit dem Investor, aussprechen. Ein Kaufhaus, was Zittau sich eingebildet hat, kann man nicht machen. In der Innenstadt muss etwas passieren und nicht erst 2030. Es wird genügend viele schöne Flächen wieder geben, weil leider einige Häuser der Stadt abgerissen werden müssen, sodass auch dort Bauland wieder entsteht. Es kann nicht sein, dass man jetzt sagt, außer vielen Spesen ist nichts gewesen. Es sollte weiter gehen und natürlich mit Bitten an die AVW, dass man doch noch einige Dinge einplant. Hier denkt er speziell an Meißen, wo es gelungen ist, die ehemalige Firma Teichert (Ofenbaufirma) neben dem Fachmarktzentrum mit zu sanieren. Es wäre natürlich eine tolle Sache, wenn es gelingen würde, dass man die drei Häuser auf der anderen Seite der Albertstraße mit auf den Weg zu bringen. Die einzelnen Besitzer werden es nicht können, aber man muss ihnen helfen, damit vielleicht doch das eine oder andere Geschäft in diese schönen Häuser käme. Dann wäre der ganze Standort aufgewertet. Das wäre die ganz große Bitte, dass noch Mittel, vielleicht auch von den Investoren, möglich sind, mit den Zusagen, dass dort Städtebaumittel noch kommen.

Stadtrat Gullus hat es innerhalb der Werbegemeinschaft besprochen und die Vor- und Nachteile abgewogen. Sie sind natürlich daran interessiert, dass die Stadt weiterentwickelt wird, aber es gibt bestimmte Punkte, die man berücksichtigen sollte. Wir können nicht Geschäfte, die in der Innenstadt etabliert sind und natürlich die Häuser beleben, in denen sie sind, können wir nicht zulassen, dass sie aus den Häusern rausgehen und leer stehen. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht die Innenstadt leer ziehen für dieses Center. Das zweite ist: Er wohnt in der Innenstadt und benötigt täglich einen Parkplatz. Es werden Anwohnerparkplätze verloren gehen, und es wäre wichtig, wenn

wir dieses Projekt beschließen, dass wir Lösungen für die Parkplätze hätten. Das dritte ist: Wenn wir dieses Projekt annehmen, sollte darüber nachgedacht werden, dass wir ein Zeitfenster setzen.

Stadtrat Thöricht möchte gern vom Investor seine Meinung zum Änderungsantrag hören. Er glaubt, dass viele überlegen, der dortige Platz sieht nicht schön aus. Klar, stimmte er zu. Was hat man ursprünglich für eine Hoffnung verbunden, als AVW kam und dort investieren wollte. Dass eben ein Magnetbetrieb errichtet wird, dass wir mehr Kunden in die Innenstadt ziehen, dass wir mehr Menschen von außen, auch Händler von außen, in die Innenstadt ziehen. Er hatte das Gefühl, dass es nie darum ging, dass Rossmann innerhalb der Stadt umzieht. Deshalb sieht er tatsächlich die Gefahr, dass kleinere Händler, die jetzt in der Stadt in kleinflächigen Läden sind, dann dort einziehen. Dann besteht dort die Gefahr, dass weitere Häuser leer stehen. Für die Fraktion DIE LINKE überwiegen bisher die Argumente dagegen und deswegen, wenn wir nicht noch andere und bessere Argumente heute dafür hören, dann können wir dem nicht zustimmen.

Stadtrat Krause spricht sich ebenfalls für eine Fortsetzung des Projektes aus und hofft auf einen ordentlichen Abschluss.

BM Hiltcher übergibt das Wort an Herrn Schiff zur Beantwortung der Frage von Stadtrat Thöricht.

Herrn Schiff von der AVW liegt der Änderungsantrag vor und man konnte sich entsprechend darauf vorbereiten. Selbstverständlich haben sie intern eine Machbarkeitsstudie erstellt. Sie haben geprüft, welche Nutzung kann man an diesem Standort und der Obergeschosslage ansiedeln. Sie sind dabei natürlich immer an Kalkulationen, an Wirtschaftlichkeitsberechnungen gebunden. Sie haben festgestellt, dass Wohnungen in Zittau für durchschnittlich 4,50 bis 5,00 Euro, manchmal 5,50 Euro, vermietet werden. Dies tut ihm leid, sagen zu müssen, aber dafür sind sie nicht in der Lage, dies zu bauen. Dies rechnet sich nicht. Sie haben im Rahmen der internen Machbarkeitsstudie festgestellt, dass auch Büroflächen zum einen in Zittau sehr günstig zu haben sind, zum anderen aber kaum in Größenordnungen nachgefragt werden. Der Antrag hat einen durchaus interessanten Aspekt aufgeworfen. Man weist darin darauf hin, dass man als AVW in der Vergangenheit auch Kommunalobjekte gebaut hat. Ja, dies ist gemacht worden. Er hat im Kopf, dass die Stadt Zittau daran interessiert ist, für das technische Rathaus eine neue Lösung zu finden. Vielleicht denkt man mal in diese Richtung nach.

BM Hiltcher unterbricht die Diskussion und ruft, da es bereits 18.06 Uhr ist, die Bürgerfragestunde auf.

Die Anfragen sind beantwortet und es geht mit der Diskussion weiter, erklärt BM Hiltcher.

Stadtrat Zimmermann sagt, die Multifunktionalität des ersten Vorschlages ein Stückchen aufrecht zu erhalten, sei Ansinnen ihres Änderungsvorschlages. Ihr Vorschlag geht davon aus, dass das ursprüngliche Konzept nicht umsetzbar ist, aber an den Zielen in veränderter Form doch noch festgehalten werden kann, durch Überbauung, durch Sanierung/Einbeziehung Südseite Alberstraße, um zu einer Entwicklung insgesamt „Erlebniskaufhaus Innenstadt“ zu kommen unter Einbeziehung der Händler des Gewerbevereins der Stadt Zittau. Wenn der AVW so viel an Zittau gelegen ist, sollte man diesen Umstand und ihr Wissen für uns nutzbar machen und die Zittauer Eigenpotentiale mit einfließen lassen, um unserer Stadt die ersehnte Magnetwirkung für das Zentrum angedeihen zu lassen. Versuchen wir das, diese Impulswirkung wenigstens auf dieser geringen kleinen Stufe aufrechtzuerhalten. Er plädiert dafür, doch mit der AVW eine mögliche gangbare Variante noch aufrechtzuerhalten und bittet, dem Änderungsvorschlag zuzustimmen.

Stadtrat Thiele beginnt mit einem Zitat: „Das Gegenteil von Hoffnung ist die Angst. Wer an das Künftige nicht glaubt, verliert sich in Angst.“ Er wünscht sich, dass man gemeinsam mit der AVW vernünftig über bestimmte Details spricht. Er erinnert daran, dass Wahlen vor der Tür stehen. Ein Drittel ist vielleicht nicht mehr im Stadtrat dann vertreten. Warum wollen wir die AVW jetzt zwingen? Der neue Stadtrat sollte mit Schwung und Elan daran künftig weiter arbeiten und bestimmte Prämissen zum Wohl der Stadt Zittau einarbeiten. Er ist froh darüber, dass sich die AVW solange mit uns abgegeben hat. Der Gestaltungsbeirat, wo er Vorsitzender war, hat es sich nie leicht gemacht. Er findet es nicht gut, dass am Donnerstag zur nichtöffentlichen Ausschusssitzung der Oberbürgermeister nicht anwesend war und heute zu einer so wichtigen prägnanten Sitzung auch wieder abwesend ist, auch wenn er Urlaub hat. Er kann nur an alle appellieren, dass man mit der AVW weiter zusammenarbeiten und weiter machen sollte.

Stadtrat Wolf blickt die letzten Jahre zurück, in denen er Stadtrat war, und stellt fest, dass die Stadt Zittau permanent und stetig an Bedeutung verloren hat. Abgesehen von einzelnen Maßnah-

men wie zum Beispiel die Senioren-Europameisterschaften. Insgesamt, was Städtebauliches und so weiter betrifft, hat sie an Bedeutung verloren. Nicht nur, dass das Landratsamt weg gegangen ist, auch einige Behörden. Jetzt zur eigentlichen Sache. Zu der großen Variante wurde massiv aus der Stadt Zittau geschossen. Er kennt viele, die diese Variante gern gesehen hätten, wobei er Zweifel an der Machbarkeit hatte. Jetzt ist man bei einer ganz stark geschwächten Variante. Viele Bürger haben ihn darauf angesprochen und lehnen diese ab. Was er vermisst, um eine solche Entscheidung qualifiziert treffen zu können, ist, dass sich die Stadt Zittau, sprich die Verwaltung, der Stadtrat endlich mal entscheiden, was sie wollen. Wirtschaftliche Gründe sind das A und O, und er erinnert daran, dass es hier um einen Investor mit einer Aktiengesellschaft geht. Eine Aktiengesellschaft ist dazu bei ihrer Existenz verdammt, den Aktionären Gewinne vorzubringen. Da können wir wünschen, was wir wollen, wenn es sich nicht rechnet für die AVW, kann man es vergessen. Das ist der Realismus, den man hier vermisst, bei allen Wünschen, die hier vorgetragen werden. Das wird und kann nichts werden. Darum wird er dagegen stimmen.

Stadtrat Walkstein hatte damals bereits das größere Projekt abgelehnt, da er für sich persönlich in der Innenstadt für die Aufenthaltsqualität nicht noch mehr Gebäude, egal welcher Art, haben muss. Jetzt geht es um die abgespeckte Variante. Er ist schon verwundert, weil im VFA und TVA die Meinungen und Stimmen auf der Grundlage der vorgelegten Inhalte anders waren. Allein aus diesen Erkenntnissen heraus, muss er ein Fazit ziehen. Die Stadt erreicht außer dem Lebensmittelmarkt nicht ein einziges Ziel, wenn wir jetzt hier weiter arbeiten. Er ist der Meinung, lieber ein Ende mit Schrecken, als Schrecken ohne Ende. Der erste Beschluss zu diesem Thema wurde 2011 gefasst. Die Hoffnungen waren groß, dass es 2012 mit dem ersten Spatenstich losgeht. Wir haben jetzt die zweite Hälfte 2014. Wie lange soll diese Pattsituation in Zittau noch aufrechterhalten werden? In Zittau passiert nichts! Vielleicht sind noch andere Varianten, andere Investoren, auch von einem Lebensmittel vorhanden, der andere Ideen hat, aber unter dieser Konstellation einfach nicht die Tür aufmachen kann. Wir sollten uns hier klar konzipieren. Wir machen uns jetzt klein, wenn wir jeder Variante zustimmen. Nein, mit ihm nicht.

Stadtrat Dr. Harbarth ist dafür, das B-Planverfahren im Augenblick an dieser Stelle abzubrechen, weil dann kann man sich auf etwas konzentrieren, was für unsere Verhältnisse auch machbar ist.

Stadtrat Dr. Kurze sagt, dass man anfangs bei dem Projekt angetreten sei, das eine Ausstrahlung ins Umland haben sollte, und dann sollte eine städtebauliche Anpassung an dieser Stelle erfolgen. Dazu hat sich auch der Gestaltungsbeirat positioniert. Wenn man sich jetzt das Projekt ansieht, hat man erstens keine Ausstrahlung mehr ins Umland und außerdem werde man wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Innenstadt erreichen, weil aus der Innenstadt aus bestehenden Objekten Händler in die sieben Gewerbeeinheiten reinziehen und in anderen Objekten die Erdgeschosszonen zum Beispiel leer stehen. Außerdem hat man dort noch städtebaulich das Problem, dass dort drei bis vier geschossig gebaut werden muss und jetzt ist dort zweieinhalbgeschossig vorgesehen. Grundsätzlich hat dies auch schon die Bürger getroffen, und er ist schon darauf angesprochen worden, dass er es ablehnen muss. Jetzt hat er von Herr Schiff gehört, dass er gewillt ist, das Objekt noch zu qualifizieren. Deswegen ist er schon der Meinung, dass man dem zustimmen sollte, natürlich mit dem deutlichen Hinweis, dass dort noch wesentliche Veränderungen durchzuführen sind, auch in Richtung einer Magnetwirkung und einer städtebaulichen Anpassung gearbeitet wird. Ansonsten sieht er dann beim anstehenden Baubeschluss Schwierigkeiten, dass er dem dann dort zustimmen kann.

Stadträtin Hannemann ist eine ausgesprochene Optimistin. Sie denkt, was lange währt, wird gut. Es ist eine Illusion zu glauben, dass eine Investition von dieser Größe in sechs Monaten oder einem Jahr zu realisieren ist. Die Vorschläge, die sie eingebracht haben, da wird beim ersten Anstrich von einer Machbarkeitsstudie gesprochen. Wir sagen nicht, Sie sollen die Wohnungen bauen, sondern sie sollen es bitte prüfen. Sie sagen, dass Sie es im Haus bereits geprüft haben, aber vielleicht sollte noch einmal genauer hingeschaut werden. Im zweiten Punkt, den sie einbringen, werden wir es nicht alleine mit der AVW schaffen. Wir müssen gemeinsam in dieser Stadt an diesem Ziel arbeiten und deshalb dieser Punkt, dass sie zusammenarbeiten mit der Stadtverwaltung, der ZSG einfach unumgänglich ist. Was den dritten Punkt anbelangt, da sind alle gefragt. Mit den Bürgern, mit denen sie gesprochen hat, haben alle dazu „ja“ gesagt.

Da merkt man, wie unterschiedlich die Bürgerinnen und Bürger sind. Trotzdem geht man davon aus, dass die Umfrage, die die SZ gemacht hat, die wird nach wie vor gültig sein. Man hätte die Zeit gehabt, die Bürgerinnen und Bürger zu befragen, aber das war nicht Wille des Stadtrates.

Stadtrat Thöricht stellt die Frage an Herrn Schiff: Gibt es in Ihrem Haus irgendeine Idee, wie man die Höhe des Projektes auf die gleiche Ebene wie bei den anderen Häusern bekommt? Wie schätzen

Sie es ein, angenommen das Projekt soll so werden, ist es nicht negativ, wenn auf der südlichen Albertstraße die baufälligen Häuser dort stehen? Wie wollen Sie damit umgehen?

Herr Schiff antwortet. Dies ist in der Tat ein Thema, was sie sehr stark beschäftigt hat. Sinnvoll die Obergeschosse dargestellt zu bekommen in der Stadt ist nur durch eine echte Nutzung möglich. Alles andere, was man dort bauen könnte, zum Beispiel Blindfassaden, wäre ein Fake und nicht sinnvoll. Sie haben durch ihre Bauweise die Möglichkeit und dies korrespondiert auch mit den gegenüberliegenden Straßenseiten, das Center erst einmal zu bauen, und sie sind in der Lage, wenn tatsächliche die Nachfrage besteht, mit dem Mieter, der diese Fläche anmietet, während der Bauzeit zu reagieren und entsprechend das Geschoss anzupassen oder auf der gegenüberliegenden Straßenseite das ganze Projekt zu vergrößern. Im Moment ist es so, dass sie sich auf die tatsächliche Nachhaltigkeit konzentrieren, auf das, wo sie sicher sind, dass sie es jetzt machen können und das hatte er bereits am Anfang vorgestellt.

BM Hiltcher stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur Diskussion mehr vorliegen. Er stellt den Änderungsantrag der Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen zur Abstimmung. Mit 4:9:11 ist der Änderungsantrag abgelehnt.

BM Hiltcher stellt den Beschlussvorschlag Variante 1 zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, das Verfahren zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. XXXIII „Fachmarktzentrum Neustadt“ auf der Grundlage des geänderten Projektentwurfs der AVW Immobilien AG vom Mai 2014 fortzusetzen.

Abstimmung:

**Ja 16 Nein 7 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

7. Tagesordnungspunkt

Anfragen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Hiekisch fragt noch einmal zu seiner Anfrage vom Mai zum Thema „CITY IT“ nach. Wann bekommt er eine Antwort? Er bat den OB um einen Gesprächstermin mit der Wirtschaftsförderung und dem Zuständigen für Jugendarbeit. Wann bekommt er vom Oberbürgermeister einen Termin mit Verwaltungsangestellten zugewiesen? Zum Rodelberg beim Feuerwehrdepot Hirschfelde fragt er, ob dieser bleibt, wie zugesichert, da er jetzt bereits teilweise abgetragen wurde. Was passiert auf dem ehemaligen Sparkassengelände in Hirschfelde? Wie geht es dort weiter?

BM Hiltcher antwortet. Die zwei Anfragen, die direkt den Oberbürgermeister betreffen, werden an ihn weitergeleitet. Sie erhalten eine schriftliche Antwort.

Stadtrat Dr. Kurze antwortet zu „CITY IT“. In der Frage ging es darum, inwieweit der Elektronikfachmarkt bei REWE dort zur Beeinträchtigung führt.

Herr Hiekisch korrigiert. Er fragte nach, warum die betroffenen Händler bzw. die mit dem entsprechenden Warenssegment von der Wirtschaftsförderung in der vorbereitenden B-Planung nicht einbezogen worden sind?

Stadtrat Dr. Kurze hat mit dem Geschäftsführer von CITY IT gesprochen und er hat gesagt, dass er mit diesen Elektronikfachmarkt bei REWE keine Probleme hat. Insofern muss die Wirtschaftsförderung nicht mehr tätig werden.

Die Frage zum Rodelberg beantwortet BM Hiltcher. Es gibt keine Veränderung des B-Planes. Was gemacht wurde, ist eine Sicherstellung des Oberbodens durch Mutterboden im Zusammenhang mit der Baumaßnahme. Dieser wird nach der Baumaßnahme wieder aufgetragen. Die Baugrenzen sind nicht verändert worden. Der Rodelberg bleibt erhalten.

Zur Restleistung am Standort ehemalige Sparkasse am Markt antwortet Ortsbürgermeister Müller. Das Problem ist nicht neu. Der Ortschaftsrat ist schon seit längerer Zeit dran. Sie haben gemeinsam mit dem Vorstand der Sparkasse eine Vereinbarung getroffen, dass der Ortschaftsrat gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt einen Vorschlag unterbreiten soll, wie die weitere Nutzung

des Grundstückes erfolgt, sobald der Keller beseitigt worden ist und die restlichen Abbruchmaßnahmen erledigt sind.

8. Tagesordnungspunkt

18.45 Uhr bis 19.00 Uhr Pause!

9. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Änderung des Beschlusses- Nr. 166/2012 bezüglich des Vertragsgegenstandes zur Veräußerung von Grundstücken für den Bau eines innerstädtischen Fachmarktzentrums.

Vorlage: 138/2014

Nach der Pause sind noch 22 Stadträtinnen und Stadträte anwesend, stellt BM Hiltcher fest.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Stadtrat Thöricht fragt zum Kaufpreis nach. Wenn wir jetzt den Kaufpreis verringern, ist das richtig, dass die restlichen Objekte 30 T€ wert waren.

Frau Barmeyer erklärt, dass es sich hier um ein Objekt handelt, die Alberstraße 6, die herausfällt. Es handelt sich hier um einen Verhandlungspreis. Die Differenz ist nicht genau auf den Cent bestimmbar.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und BM Hiltcher stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, den Beschluss-Nr. 166/2012 dahingehend zu ändern, dass das Grundstück Alberstraße 6, Flurstück-Nr. 570 der Gemarkung Zittau, mit einer Größe von 390m², nicht mehr Inhalt des Veräußerungsgegenstandes ist.

Der Kaufpreis verringert sich somit auf einen Betrag von 229.047,00 Euro.

Die restlichen Beschlussinhalte bleiben unverändert bestehen.

Abstimmung:

**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

10. Tagesordnungspunkt

Gebietsbeschluss "Stadtumbau Ost-Rückbau-Teilbereich Zittau Ost"

Vorlage: 131/2014

Der SOA stimmt mit 4:0:1, der VFA mit 8:1:1 und der TVA mit 7:1:0 ab.

Zusätzliche Erläuterungen werden keine gewünscht.

Stadtrat Dr. Harbarth fragt nach, um wieviel Quadratmeter Wohnfläche es sich bis 2020 handelt?

Frau Kaiser sagt, dass es rund 6500 Quadratmeter sind.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und BM Hiltcher lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, den Teilbereich Zittau-Ost aus dem Stadtumbaugebiet der Stadt Zittau entsprechend Lageplan als Förderschwerpunkt für den Rückbau festzusetzen.

Abstimmung:

Ja 20 Nein 2 Enthaltung 0

11. Tagesordnungspunkt

Gebietsbeschluss zum Programm "Städtebaulicher Denkmalschutz-neu 2014-2020"

Vorlage: 132/2014

Der SOA stimmte mit 4:1:0, der VFA mit 8:0:2 und der TVA mit 8:0:0 ab.

Stadtrat Gullus würde dem nur zustimmen, wenn er eine Sicherheit hat, dass der Landkreis auf diese städtebauliche Förderung in Höhe von 2,8 Mio. € nicht zurückkommen kann.

Frau Kaiser erläutert zum Thema „Hauptturnhalle“ folgenden Sachstand. Es ist Fakt, dass die Hauptturnhalle ein Denkmal ist, sodass sich der Landrat an das Innenministerium gewandt hat mit der Bitte zu überprüfen, ob eine Förderung aus den Denkmalprogrammen möglich ist. Das Innenministerium hat diese Aussage generell bestätigt und hat dort die Hoffnung in den Gesprächen geweckt, dass auch die günstigere Förderung für diesen Ausbau der Hauptturnhalle genutzt werden könnte. Diese Aussage ist dann vom Innenministerium wieder zurückgezogen worden, sodass nur der Fakt besteht, die Hauptturnhalle genau zu den gleichen Förderbedingungen fördern zu können, wie es auch die Schulbauförderung bei Sporthallen zulässt. Darauf hat es mehrere Gespräche mit dem Landkreis gegeben. Es wurde sich geeinigt, dass auf Grund der gleichen Förderbedingungen Schulhausbau oder städtebaulicher Denkmalschutz dann natürlich Abstand genommen wird von der Förderung im städtebaulichen Denkmalschutz. Der Landrat hat zugesichert, dass er die Möglichkeit der Förderung aus dem städtebaulichen Denkmalschutz nur in Anspruch nehmen würde, wenn es zu einer definitiven objektbezogenen Aufstockung durch das Innenministerium kommt. Das ist diese Aussage, welche im Beisein mehrerer Anwesender getroffen worden ist, sodass es als Fakt anerkannt werden sollte, wenn der Landrat diese gegenüber dem Oberbürgermeister kundtut.

Stadtrat Thöricht fragt bei den finanziellen Auswirkungen (Aufwendungen Gesamtbetrag 6,6 Mio) nach. Wann wird der Restbetrag voraussichtlich verbaut? Zur Sicherung des Landrates regt er an, dies schriftlich zu geben lassen.

Stadtrat Dr. Soukup möchte hinterfragen, eine Stellungnahme des Landrates ist schön, aber es braucht unbedingt einen Protokollvermerk, dass es festgehalten ist. Es wäre gut, wenn die Stadtverwaltung an dieser Stelle nachfasst und sagt, dass sie es schriftlich haben möchte.

Frau Kaiser antwortet. Der Neuantrag des städtebaulichen Denkmalschutzes ist gestellt worden. Der Fortsetzungsantrag ist am 15. Juli ordentlich zur Sächsischen Aufbaubank gegangen, weil der Abgabetermin war. Aufgrund des positiven Ergebnisses in den Ausschüssen erwartet man nicht, dass er jetzt abgelehnt wird. Die Jahresscheiben 2014 bis 2020, pro Jahr gibt es Kassenmittelzuweisungen, die nach dem möglichen Bauvolumen aufgestellt wurden, in der Hoffnung, dass das Innenministerium das Kassenvolumen bewilligt, wie es jetzt eingestellt ist, weil es mit den Eigenmitteln der Stadt Zittau haushaltskonform sein muss. In 2014 wird es eine Kassenmittelzuweisung als Verpflichtungsermächtigung für 2015 geben und dann geht es in Jahresscheiben so weiter. Die Bewilligungsbescheide sind Ende des Jahres in Aussicht gestellt worden.

Stadtrat Böhm stellt den Änderungsantrag, aus der Gebietskarte die Hauptturnhalle raus zu streichen.

Frau Kaiser erklärt, dass die Anträge bereits abgegeben worden sind und die Karte nicht mehr geändert werden kann.

Stadtrat Dr. Harbarth fragt nach, über welche Anlage 1 er beschließen soll? Welche Variante trifft nun zu?

In den Ausschusssitzungen wurde sich darüber verständigt, dass die Anlage, die rot markiert ist, aus der Beschlussvorlage entfernt wird, erklärt BM Hiltcher.

Stadtrat Böhm zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Stadtrat Thöricht kritisiert die Verfahrensweise. Wozu muss dann heute der Stadtrat darüber beschließen? Frau Kaiser hat gesagt, dass die Anträge eingereicht sind und Änderungen nicht mehr möglich sind. Die Frist war der 15. Juli. Warum wurde es im Stadtrat nicht eher behandelt?

Frau Kaiser antwortet. Normalerweise sind die Fortsetzungsanträge am 15. Februar abzugeben. Bereits im Dezember und Januar sind die Gebietsbeschlüsse hier diskutiert worden. Da bis zum Januarbeschluss noch keine Ausschreibungskriterien vom Sächsischen Staatsministerium vorgelegen haben, hat man den Beschluss zurückgezogen und zurückgestellt. Als das Sächsische Staatsministerium dann einen Termin festsetzte, wo aufgrund der Wahlen in den meisten Städten und Gemeinden gar kein Stadtrat vorhanden war und noch Sommerpause ist, da kann man jetzt nichts dafür. Aufgrund der Tatsache, dass wir jetzt diese Julisitzung eingeplant haben, ist sie ihrer Pflicht nachgekommen und hat es in den Ausschüssen und heute im Stadtrat vorgelegt. Sie hat in den Ausschusssitzungen mehrmals darauf hingewiesen, dass der Abgabetermin der 15. Juli ist. Sie bittet trotz allem um Zustimmung.

Stadtrat Firlé bestätigt, dass in allen Ausschüssen darauf hingewiesen wurde, dass am 15. 07.2014 der Abgabetermin ist. Frau Kaiser hat auch explizit darauf hingewiesen, dass sie, obwohl die Stadtratssitzung später stattfindet, die Anträge abgibt. Es ist ihm nicht bekannt, dass sich irgendein Stadtrat oder eine Stadträtin dagegen gewehrt hat. Deswegen versteht er momentan die Frage von Stadtrat Thöricht nicht.

Stadtrat Dr. Harbarth bestätigt, dass sie sicherlich mehrheitlich dieser Sache zustimmen werden. Ihn ärgert es aber, dass bereits im Januar der Landtagsabgeordnete Meyer mitgeteilt hat, dass die Fördermittel für die Hauptturnhalle bereitstehen würden und müssen nur abgerufen werden. Jetzt stellt sich heraus, nicht einmal der Landrat weiß, ob sie kommen oder nicht, dies findet man kurios.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und BM Hiltcher stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Ausweisung des im Plan (Anlage 1) dargestellten Gebietes als Fördergebiet für das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz 2014-2020“.

Abstimmung:

Ja 19 Nein 3 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

12. Tagesordnungspunkt

Entwicklungssachse Liberec -Zittau

Vorlage: 129/2014

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

BM Hiltcher informiert, dass von Stadträtin Hiekisch ein Änderungsantrag (Anlage 3) vorliegt. Dieser ist allen Stadträten in die Mappen gelegt worden.

Stadträtin Hiekisch begründet den Änderungsantrag.

Frau Kaiser sieht den Inhalt des Änderungsantrages als ganz wichtiges Thema an. Der Antrag selbst hat mit dem heutigen Beschluss nichts zu tun, weil es eine Maßnahme ist, die sich aus dem Beschluss heraus ergeben wird. Jetzt soll zunächst der Grundsatzbeschluss zum Aufbau der Agglomerationsachse gefasst werden, um die Indikatoren und Gemeinsamkeiten, Unterschiede herausarbeiten und darstellen, als übergeordnete Struktur.

BM Hiltcher würde es ebenfalls in der gleichen Richtung betrachten. Er schlägt vor, dass der Vorschlag von Stadträtin Hiekisch als Protokollnotiz aufgenommen wird mit der Maßgabe, dass der Oberbürgermeister aufgrund Ihrer Ausführungen aufgefordert wird, sich speziell für diese Bahnachse Zittau – Liberec einzusetzen.

Stadträtin Hiekisch zieht den Änderungsantrag zurück, wenn diese Protokollnotiz erfolgt. Sie bittet, dass über den Sachverhalt in gewissen Abständen berichtet wird.

Stadtrat Gullus fragt, wie man auf dem Begriff „Agglomeration“ gekommen ist?

Frau Kaiser antwortet. Dieser Begriff „Agglomeration“ stammt aus der Raumplanungsordnung und wird in den Landesentwicklungsplänen verwendet, die die Ausstrahlung einer großen dominanten wirtschaftlich führenden Stadt mit ihrem Umfeld darstellt.

Stadtrat Böhm meint, dass die verkehrlich angesprochene neue Bahntrasse Richtung Rumburk von Stadträtin Hiekisch sicherlich sinnvoll ist, aber das gehört hier nicht rein. Als Verkehrsplaner hat er gelernt, dass Siedlungs- oder Wirtschaftsachsen immer an vorhandenen Verkehrswegen entwickelt werden sollten. Daher seine Bitte an die Verwaltung, dass man bei der Verkehrsachse Liberec – Zittau auch noch in die andere Richtung schaut und die Wirtschaftsachse in Richtung Seifhennersdorf weiter beplant.

Stadtrat Dr. Soukup hat die Bitte an Frau Kaiser, dass sie ihm oder wen es interessiert, Beispiele aus Deutschland gibt, wo solche Dinge länderübergreifend schon laufen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und BM Hiltcher stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau legitimiert den Oberbürgermeister und die zuständige Verwaltung auf der Grundlage der „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ zwischen der Stadt Liberec und der Stadt Zittau vom 01.05.2004, die Ausführung der vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit

-Entwicklungsachse Liberec-Zittau als zukunftsorientierten Hochschul-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort sowie als Handels- und Dienstleistungsdrehscheibe im Sinne einer „Internationalen Agglomeration Liberec“ auszuprägen.

Abstimmung:

**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

13. Tagesordnungspunkt

Beschluss über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen

Vorlage: 122/2014

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen wünscht.

Es besteht kein Diskussionsbedarf. BM Hiltcher fragt, ob eine Abstimmung im Block zum Beschlussvorschlag möglich ist. Hierzu besteht kein Widerspruch.

BM Hiltcher stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die *Annahmen / Vermittlung* der im nachfolgenden aufgeführten Zuwendungen.

Datum des Geldeinganges/Datum der Objektschenkungen	Betrag	Art der Zuwendung / Verwendungszweck	Name des Spenders / Schenkenden
Geldspenden			
08.05.2014	950,00 €	Spende für Museum Naturkunde „Dr. C. Heinke“ Zittau	Liquidatoren Freunde der Mineralogie und Geologie Zittau e. V.
14.05.2014	10.000,00 €	Spende Erwerb von Oberlau-	Sparkasse Oberlau-

		sitzer Kunsthandwerken der Gegenwart	sitz-Niederschlesien
15.05.2014	30,00 €	Spende Feuerwehr Kameradschaftskassen	Tietz, Ursula
21.05.2014	100,00 €	Spende SAMsmarkt 2014	SOWAG mbH
22.05.2014	19,61 €	Blumenuhr Zittau	verschiedene Spender
23.05.2014	100,00 €	Spende Kinderfest – Sommerfest OT Eichgraben	Hanschmann, Kersten Oralchirurgie Zittau
28.05.2014	500,00 €	Spende SAMsmarkt 2014	Werder Bedachungen GmbH
28.05.2014	150,00 €	Spende Kinderfest – Sommerfest OT Eichgraben 27.-29.6.14	OSTEG mbH Zittau
30.05.2014	100,00 €	Spende Feuerwehr	Christian u. Bärbel Frankhänel
30.05.2014	200,00 €	Spende Kinderfest – Sommerfest OT Eichgraben 27.-29.6.14	Dr. Heidrun Bindermann
03.06.2014	25,00 €	Spende Grundschule Hirschfelde	Hals-Über-Krusekopf GmbH
06.06.2014	20,00 €	Spende Grundschule Hirschfelde/Ostritz	Elektro Blumrich
06.06.2014	25,00 €	Spende SAMsmarkt 2014	Elsner, Hendrik
11.06.2014	8,75 €	Spende Grundschule Hirschfelde/ Ostritz	Hartmann, Jürgen
12.06.2014	50,00 €	Spende Grundschule Hirschfelde	LWB Müller GbR, Dittelsdorf
16.06.2014	100,00 €	Spende Kinderfest – Sommerfest OT Eichgraben 27.-29.6.14	Dr. Mathias Schulze
19.06.2014	400,00 €	Städtische Museen Zittau	verschiedene Spender
Objektschenkungen			
Januar 2014	20,00 €	- 10 s/w-Fotografien "Dreiländertreffen der Jugend am 12. November 1950 in Zittau"	Schenkender: Görlitzer Sammlungen – Kulturhistorisches Museum
Januar 2014	10,00 €	Erinnerungsplakette "Kfz-Veteranentreffen Strahwalde"	Siegfried Hertrampf, Berthelsdorf
Februar 2014	20,00 €	Tafel mit Gussplakette "Radfahrer" u. Metallschild: "1. Preis Bez. Jugend Vierkampf L.	Elke Manke, Zittau
Februar 2014	40,00 €	1. 11 Fotografien Carte de Visite 2. 6 Fotoporträtaufnahmen 3. 2 Fotos Umgebendehaus 4. 3 Briefe v. W. Stoll an M. Fuchs 5. 1 Brief v. W. Stoll an M. Sedlacek 6. Postkarte "Jungfliegernschaft", 1938	Marianne David, Op-pach
Februar 2014	120,00 €	Konvolut Neujahrsgrüße gerichtet an Armin Schulze 1. 6 Neujahrskarten angefertigt	Dr. Erdmute Wilding, Altendiez

		<p>u. geschrieben von Max Langer</p> <p>2. 7 Neujahrskarten angefertigt u. geschrieben v. Max Langer, alle ohne Jahresangabe</p> <p>3. Danksagung von Liesbeth Lange, betr. Ableben ihres Mannes, 1985</p> <p>4. 3 Neujahrskarten mit Zeichnungen, angefertigt von Erich Scholz</p> <p>5. 7 Neujahrskarten mit Druckgrafik von Michael Voigt</p> <p>6. 9 Neujahrskarten mit Druckgrafik von Karl Voigt</p> <p>7. Druckgrafik v. Angelika Kuhl,</p> <p>8. Druckgrafik von Beate Sauppe, 1967</p> <p>9. Farbradierung "Adam und Eva", 1987</p> <p>10. Neujahrsgruß m. Druckgrafik von A. Illner, 1971</p> <p>11. Neujahrsgruß m. Druckgrafik "Winter" von A. Illner, 1974</p> <p>12. Tuschezeichnung "Bautzen"</p> <p>13. Neujahrsgruß mit Lithografie von Peter Israel, 1980</p> <p>14. Ex Libris von Peter Israel (3 Stück)</p> <p>15. 4 Neujahrskarten mit Druckgrafik von Ambros Opitz</p> <p>16. Einladung zur Ausstellung d. Künstlers Ambros Opitz, 1966 (mit Original-Holzschnitt)</p> <p>17. Fotografie, Zittau, Stadtmuseum Ausstellung "Hans Lillig", 1968 Rückseite m. Notizen d. Künstlers</p> <p>18. Fotografie, Zittau, Stadtmuseum H. Lillig, Erich Scholz,</p>	
--	--	---	--

		Jähne, Armin Schulze in der Ausstellung, 1968	
März 2014	jeweils 100,00 €/ 100,00 € / 150,00 €	Zeichnungen von Lillig, Hans 1. Weiblicher stehender Akt, signiert, 13.12.54 2. Weiblicher Akt 3. Entwurf f. Ölgemälde "Bahnhof Zittau"	Herr F. Richter, Zittau
März 2014	100,00 €	1. Programmblatt, gedruckt "Festgottesdienst St. Johannis, 1997" 2. Radierung "von Hindenburg", A. Weber 3. Mappe mit 6 Drucken "Alt-Zittau" von Fred Wehle, 1955, 4. Druck "Betrieb C. A. Preibisch, Reichenau" (10 Einzelansichten) 5. 3 Farbwandbilddrucke (1930er Jahre) 6. Blatt, Druck Paul Gutte, Zittau; gewidmet Karl Paul, September 1940, vom Traditionsverband d. ehem. Reg. Nr. 102 7. Stundenplan, Farbdruck mit Werbung für "Blendax 8. Mappe "Landschaftsbilder aus dem Dreiländereck", 12 Farbaufnahmen 9. Agitationsmaterial aus Pappe, 10. Agitationsmaterial aus Pappe, 1960er Jahre 12. Gemälde, Öl auf Pappe von Wegener "Fensterstillleben", gerahmt 13. 33 ältere Farbdias mit Zittau-Ansichten 14. Werbeplakat "Möbel Schubert Zittau", 1930er Jahre 15. Baumwolltuch "700 Jahre Zittau" 16. 2 Blechschilder Gravur:	Wieland Menzel, Dittelsdorf

		<p>"Bruno Herold Musikwarenhaus Zittau"</p> <p>17. Werbeblatt d. Cocosweberei Olbersdorf, Farbdruck, um 1910</p> <p>18. Doppelblatt 46 x 29 cm, Preisliste Geschäft Heinrich Bursch, Zittau, 1913</p> <p>19. Kundenkarte, 10 x 15 cm Geschäft Robert Fehrmann, Zittau, 1924, gelocht</p> <p>20. Werbekarte 10,5 x 7,5 cm "Zittauer Nachrichten"</p> <p>21. Papieruntersetzer Dm 9 cm "Fahrzeugbau Robur Zittau"</p> <p>22. Konvolut s/w-Fotografien (13), Kreuzkirchhof Zittau, 1962-1963</p> <p>23. Konvolut s/w-Fotografien (60) Festumzug zur 700-Jahrfeier, Zittau, 1955</p>	
März 2014	25,00 €	<p>5 Kinderunterhaltungsspiele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sandmann, lieber Sandmann (Würfelspiel) 2. Gärtner-Bastelspiel 3. Annaberger Puzzle 4. Die Bärenkinder (Würfelspiel) 5. Mein Blumengarten (Würfelspiel) 	Christiane Sidon im Auftrag der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zittau, Pfarrstraße 14
März 2014	jeweils 100,00 € / 100,00 €	<p>2 Aquarelle von Peter Berndt</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. "Aus Zittau ins Gebirge", 18 x 18 cm 2. "B 178 nach Zittau (b. Eckartsberg)", 16 x 16 cm 	Dr. Marius Winzeler, Görlitz
März 2014	20,00 €	<p>1. 2 Schmuckdosen (Stroh/Textil), hergestellt in Kriegsgefangenschaft 1. Weltkrieg</p>	Gudrun Mittag, Bertsdorf-Hörnitz
März 2014	50,00 €	<p>1. Kupferstich von Montalegre, J. D. "Moses weist auf d. Tafeln mit d. 10 Geboten"</p>	Frau Martin, Herrnhut
März 2014	20,00 €	<p>1. Märchen-Legespiel mit 4 Vorlagen u.</p>	Frau Renger, Zittau

		<p>dazugehörigen Puzzleteilen (1 x unvollständig), Pappe, um 1900</p> <p>2. Legespiel "Das lustige Flunderspiel", 55 Einzelteile, Pappe; 1 Würfel u. Spielanleitung</p>	
März 2014	5,00 €	1. Ansichtskarte "Historische Straßenfahrzeuge – Phänomobil" Farbaufnahme	Marlis Rokitta, Zittau
März 2014	10,00 €	<p>1. Märchen-Legespiel mit 4 Vorlagen u. dazugehörigen Puzzleteilen (1 x unvollständig), Pappe, um 1900</p> <p>2. Legespiel "Das lustige Flunderspiel", 55 Einzelteile, Pappe; 1 Würfel u. Spielanleitung</p>	Frau Renger, Zittau
April 2014	50,00 €	Radierung von Godwin Weber "Troubadour 3. Akt Stadttheater Zittau"	Dr. Marius Winzeler, Görlitz
April 2014	50,00 €	Technische Zeichnung "Konstruktion der Heiligen-Geist-Brücke in Zittau", 1907	Matthias Haase, Dresden
April 2014	20,00 €	<p>1. Tasse "Waldschule Oppelsdorf"</p> <p>2. Tuch "700 Jahre Zittau"</p>	Schwertner, Zittau
April 2014	400,00 €	1. Ölgemälde "Kleine Moorlandschaft", Hans Lillig, Öl auf Pappe, 45 x 55 cm, signiert: "L", o. J.	Dr. Erdmute Wilding, Altendiez
April 2014	30,00 €	<p>1. "Bindungslehre", Selbstverlag d. Sächs. Höheren Schule f. Textilindustrie Zittau, 1928</p> <p>2. Abgangszeugnis, Musterzeichner-Abteilung für Ilse Nissen (1928 – 1932)</p> <p>3. Arbeitsbuch für Ilse Schultze</p> <p>4. Versichertenausweis f. Ilse Schultze</p> <p>5. Kopie: Auszug aus d. Abschlussbeurteilung für Ilse Schultze, Höhere Fachschule f. Textilindustrie Zittau, 1948</p>	Gritta Schreiber, Dresden
April 2014	50,00 €	<p>1. Postkarte m. Sonderstempeln "700 Jahre Zittau", 1955</p> <p>2. Programmblatt Stadttheater Zittau "Wir sind noch nicht davongekommen", Spielzeit 1985/1986</p>	Wieland Menzel, Dittelsdorf

		<p>3. Schellack-Platte, Telefunken "Oberlausitz, geliebtes Heimatland" "Schlesierlied"</p> <p>4. 38 s/w-Negative 6,5 x 6,5 cm "Festumzug z. 700-Jahrfeier in Zittau"</p> <p>5. Holztischchen m. Schubkasten, alter Farbanstrich</p>	
Mai 2014	50,00 €	<p>1. s/w-Fotografie "Herbert Hoffmann"</p> <p>2. Konvolut Aufzeichnungen von Herbert Hoffmann, betrifft seine Tätigkeit am Hoftheater in Regensburg, 1930</p> <ul style="list-style-type: none"> - 25 Blätter m. Skizzen/Zeichnungen v. H. Hoffmann, Bühnenbild zu "Faust I und Faust II" - 21 Blätter m. handschriftl. Aufzeichnungen, u. Skizzen von H. Hoffmann zum Podestaufbau zu "Faust" - 2 Blätter, Schreibmaschine, "Szenenfolge für Faust" <p>3. handschriftl. Brief (3 Dina 4-Seiten), verfasst v. Geo. W. Hirschfeld, Bremen, Mai 1984, betrifft Familiengrab d. Familie Hirschfeld auf d. Weberfriedhof in Zittau</p>	Dr. Hans-Christoph Hoffmann, Bremen

Abstimmung:

**Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

14. Tagesordnungspunkt

Anfragen der Stadträte

14.1. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Dr. Harbarth

Stadtrat Dr. Harbarth fragt zum Abriss des Hauses an der Friedensstraße betreffend nach, ob es nicht möglich ist, für die Zeit der Umleitung die Hauptstraßenbeschilderung entsprechend durchzuführen, dass der fließende Verkehr auch tatsächlich dann dort fließen kann.

BM Hiltcher wird dies prüfen lassen.

14.2. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Dr. Kurze

Stadtrat Dr. Kurzes Anfrage geht in die gleiche Richtung wie die von Dr. Harbarth. Er ist von Anwohnern darauf hingewiesen worden, dass durch die Umleitung auf der Max-Müller-Straße die Auswärtigen dort nicht die gleichrangige Straße beachten und daher kommt es zu kritischen Verkehrssituationen. Ist es möglich, dass die Vorfahrtsregelung temporär anders vorgenommen werden kann?

BM Hiltcher wird, wie dies bereits zugesichert, prüfen lassen.

14.3. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Dr. Böhm

Stadtrat Böhm fragt, wann in der Freilichtbühne Weinau die Sitzbänke erneuert werden? Dort hat es Beschwerden im Zusammenhang mit den Filmnächten gegeben. Ein Bürger aus der Dornspachstraße 37 hat ihn angesprochen, ob auf dem Abschnitt der Dornspachstraße von der Leipziger Richtung Eckartsberg kommend nicht ein Fußweg angelegt werden könnte. Dort sind sehr viele alte Leute zu einer Arztpraxis unterwegs. Warum ist das Tempo 30-Zonenschild nicht vorn an der Ecke zur Leipziger Straße aufgestellt, sondern ca. 30 Meter in die Straße rein.

Der Zustand zu den Sitzbänken in der Freilichtbühne wird überprüft, erklärt BM Hiltcher. Die Problematik zur Dornspachstraße muss ebenfalls überprüft werden. Hierzu bekommt Stadtrat Böhm eine Antwort.

14.4. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Wolf

Stadtrat Wolf möchte in Fortführung seines bereits gestellten Antrages im VFA wissen, wann er Bescheid bekommt, für die Einsichtnahme der Unterlagen zum Abschluss des Insolvenzverfahrens Technologiezentrum. Eine Nachfrage dazu, hat das Rechnungsprüfungsamt schon Einsicht genommen und wenn ja, ob es daraus für den Stadtrat relevante Erkenntnisse gibt. Bereits im April ist er wegen der Bushaltestelle auf der Schrammstraße gegenüber „Küchen aktiv“ von Bürgern angesprochen worden. Am 8. Juli fand eine Beratung zwischen Stadt und Kreis zur Problematik statt. Über das Ergebnis wurde die Mitarbeiterin vom Oberbürgermeister angewiesen, ihm keine Auskunft zu erteilen. Er möchte auf sein Auskunftsrecht hinweisen und fragt, wann er über den Stand informiert wird?

BM Hiltcher verspricht eine schriftliche Antwort zum Thema Insolvenzverfahren Technologiezentrum. Es gibt eine klare Verfahrensweise innerhalb der Verwaltung zu Anfragen der Stadträte, die über den Oberbürgermeister zu realisieren ist, erläutert BM Hiltcher. Er hat aber selbst an dieser Beratung mit dem Landkreis teilgenommen. Darin wurde die Frage klar gestellt, was nach Brückenfreigabe mit der Buslinie wird. Es gibt dort Probleme mit der Vernetzung der Zittauer Stadtbuslinien, laut Verkehrsplaner des Landkreises. Er hat daraufhin eine Begründung vom Landkreis abverlangt, sodass man erst danach sagen kann, ob die Rückführung der Buslinie vertretbar mit dem, was die jetzige Regelung für Vorteile bringt, ist oder nicht. Diese steht aber noch aus. BM Hiltcher wird Stadtrat Wolf dazu informieren.

14.5. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Mannschott

Stadtrat Mannschott ist in der Vergangenheit mehrmals angesprochen worden, wie denn die Stadtverwaltung, entweder allein oder in Verbindung mit Görlitz und anderen Grenzkommunen, auf die Mautpläne in Puncto kleinem Grenzverkehr reagieren will.

Frau Heymann antwortet, dass sie bereits mit den anderen Wirtschaftsförderern der benachbarten Gemeinden und auch mit dem Unternehmerband IHK das Thema besprochen und diskutiert haben, und sie am überlegen sind, in welcher geeigneten Form sie sich dazu artikulieren können.

14.6. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Firle

Stadtrat Firle bittet um Überprüfung der Straßenbeleuchtung im Bereich der Parkschule. Er hat bei seinen Nachtschichten festgestellt, dass dort Laternen unterschiedlich ausfallen. Als zweites möchte er die Stadtverwaltung bitten, sich intensiv darum zu bemühen, dass der illegal angelegte Trampelpfad entlang der Schmalspurbahn unter dem Viadukt entlang der Kleingartenanlage gesperrt oder unterbunden wird. Hintergrund hierfür ist der Personenunfall im Bereich des Viaduktes mit der Kleinbahn.

BM Hiltcher wird es prüfen lassen, und er wird Bescheid bekommen.

14.7. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Johne

Stadtrat Johne fragt, wann die Ausschreibung für den ersten Beigeordneten erfolgen soll. Die Amtszeit von BM Hiltcher endet in drei Monaten. Ein Hinweis wird für die Kämmelstraße Ecke Görlicher (gegenüber der Tafel) noch gegeben. Dort wächst die Hecke soweit rüber, dass die Leute die Schilder nicht mehr einsehen können oder überfahren werden könnten.

BM Hiltcher nimmt den Heckenverschnitt zur Prüfung mit.

Herr Mauermann erklärt, dass über die Frage der Ausschreibung wird im Rahmen des Ältestenrates und einer Beschlussfassung im Stadtrat August zu entscheiden sein.

14.8. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Dr. Soukup

Stadtrat Dr. Soukup möchte noch einmal an die Beleuchtung rund um die Johanniskirche erinnern. Sie ist desolat und zu wenig. Vielleicht kann dies noch in der Amtszeit von BM Hiltcher durchgesetzt werden. Ab wann ist der Verantwortliche für Stadtmarketing und die Wirtschaftsförderin im Zittauer Rathaus anwesend?

BM Hiltcher erläutert, dass im Hinblick auf die Umverlegung des Weihnachtsmarktes an die Johanniskirche gemeinsam mit den Stadtwerken die Beleuchtung geprüft worden ist. Die vorhandenen Kandelaber, die aus der Produktion von Villingen-Schwenningen stammen und eine Art Geschenk sind, werden umgerüstet, sodass eine entsprechende Beleuchtung des Raumes gegeben sein wird.

Die Ziehzimmer werden bereits im Rathaus gemalt, bestätigt Herr Mauermann.

14.9. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele bittet die Stadtverwaltung zu prüfen, ob die Tour der Femini nächstes Jahr durch Zittau kommen kann.

BM Hiltcher wird es prüfen.

14.9.1. Tagesordnungspunkt

Stadträtin Hiekisch

Stadträtin Hiekisch fragt, ob auf der Komturstraße, wo das Jugendwohnheim ist, Asylbewerber untergebracht sind?

Es sind keine Asylbewerber untergebracht, bestätigt BM Hiltcher. Es gibt einen Unterschied zwischen Asylbewerber und Kriegsflüchtlingen. Wir sind vom Landkreis darüber informiert worden, dass dort zwei Familien aus Syrien untergebracht wurden.

i.V. Michael Hiltcher
Arnd Voigt
Oberbürgermeister

Hans-Joachim Wolf
Stadträtin/Stadtrat

Frank Härtelt
Stadträtin/Stadtrat

Simone Weichenhain
Schriftführer/in